

Weierhausstadion: Hartplätze werden seit dieser Woche in Kunstrasenfelder umgewandelt / Stadt investiert 900000 Euro

Im Strafraum räumen nun die Bagger ab

Von unserem Redaktionsmitglied
Dirk Rosenberger

BENSHEIM. Im Strafraum räumen ab sofort nur noch Bagger und Planier-
raupe ab, an der Eckfahne türmt sich
die Erde und zwischen Mittelfeld
und Sturm klafft nicht nur eine sym-
bolische Lücke: Keine Frage – an ein
geordnetes Fußballspiel ist hier
nicht zu denken, die Spielkultur liegt
hier mehr als buchstäblich in Trüm-
mern. Macht aber nichts, denn das
soll so sein.

Die beiden Hartplätze im Weier-
hausstadion werden seit Anfang die-
ser Woche in Kunstrasenplätze um-
gewandelt. Gestern trafen sich Ver-
treter aus den Vereinen, der Politik
und Wirtschaft zum obligatorischen
Spatenstich.

Jahrzehntelang haben sich vor al-
lem die Nachwuchskicker des FC 07
Bensheim und der TSV Auerbach die
Knie auf dem ungeliebten Rot blutig
gegrätscht. Das dürfte mit Beginn
der neuen Saison im Sommer der
Vergangenheit angehören. Bis zum
31. Juli sollen die Arbeiten abge-
schlossen sein und künstliches Grün
die rote Erde ersetzt haben.

900000 Euro lässt sich die Stadt
das Vorhaben kosten. Jeweils 40000
Euro steuern die beiden Vereine bei,
aus dem Förderprogramm „Sport-
land Hessen“ der Landesregierung



Mit dem obligatorischen Spatenstich begannen gestern offiziell die Arbeiten für zwei Kunstrasenplätze im Weierhausstadion.

DF/BILD: FUNCK

kommen nochmals 100000 Euro.
„Sport stellt die stärkste gesellschaft-
liche Integrationskraft dar“, betonte
Ministerialdirigent Professor Dr.
Heinz Zielinski. Der Abteilungsleiter
des Innen- und Sportministeriums
betonte, dass die Landesregierung
seit 1999 die Sportfördermittel ver-
dreifacht habe.

Auch Bürgermeister Thorsten

Herrmann erinnerte an die Integra-
tionskraft des Sports im Allgemei-
nen und von Fußball im Besonde-
ren. Gerade jungen Menschen werde
im Verein eine Heimat gegeben.

Etliche Funktionäre nahmen am
Spatenstich teil, darunter Sport-
kreisvorsitzender Horst Knop. „Was
Kunstrasenplätze betrifft, ist der
Kreis in Hessen weit vorne.“ Zu den

16 Projekten, die zurzeit vom Land
gefördert werden, gehören acht
Kunstrasenplätze.

Für den FC 07 und die TSV geht
ein lang gehegter Wunsch in Erfül-
lung. Dafür nehmen sie in Kauf, dass
vor allem die Jugendmannschaften
bis zur Sommerpause auf andere
Fußballplätze im Stadtgebiet verteilt
werden. Denn auf dem Hauptstrasen

im Weierhausstadion sind pro Wo-
chenende nur drei Begegnungen er-
laubt.

Eröffnet werden sollen die Spiel-
felder am 8. August (Freitag), pünk-
tlich zum Beginn des neuen Schul-
jahres. Denn gerade für den Sport-
unterricht stellen die Kunstrasen-
plätze eine wesentliche Erleichte-
rung dar.

Aus Rot wird künstliches Grün

■ Rund dreieinhalb Monate dauert die
Umwandlung der Tennenplätze in
Kunstrasenfelder.

■ Zunächst wird die alte Decke ausge-
baut und nach **chemischer Analyse**
zur Wiederaufbereitung nach Messel
gebracht.

■ Die Tragschicht und die dynamische
Schicht aus **Lava** wird wiederverwen-
det. Ebenso das vorhandene Pflaster
und die Sportplatzbarrieren.

■ Die neuen Plätze wurden vom Plan-
ner, **Dr. Rolf Schepp**, so konzipiert,
dass für den Unterbau möglichst
wenig Material abgefahren oder zuge-
liefert werden muss.

■ **Drainage und Entwässerung** wer-
den aus umweltfreundlichen Poly-
ethylen-Materialien neu hergestellt,
weil die alten Leitungen für den neuen
Belag ungeeignet sind.

■ Nach den Vorgaben eines Boden-
gutachtens werden die Plätze mit
einem **frostsicheren Gesamtaufbau**
von 40 Zentimetern Stärke versehen.

■ Der Kunstrasen selbst ist 40 Milli-
meter hoch. Dieser wird mit **Quarz-
sand** (25 Kilogramm pro Quadratmeter)
und Gummigranulat verfüllt.

■ Die Größe des bearbeiteten Gelän-
des beträgt **17400 Quadratmeter**,
insgesamt werden 1100 Kubikmeter
Erde bewegt.

■ Beide **Kunstrasenplätze** haben
jeweils eine Größe von 64 mal 94
Meter, das entspricht 6016 Quadrat-
metern. *dr*